

Schützablättle

Das Neueste um die Feuerstutzenschützen Kammeltal

September und Oktober 2022



Jahrgang 22

Ausgabe 5

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,

das Jahr neigt sich ganz langsam dem Ende zu. Was hat sich nicht alles verändert und wie werden wir mit diesen Veränderungen umgehen können und wollen? Langsam ist es wohl an der Zeit sich darüber Gedanken zu machen, wie es in vielen Bereichen weitergehen soll.

Nicht nur in privater, sondern auch auf Vereinesebene werden wir wohl in mancher Hinsicht etwas umdenken müssen.

Wie es den Anschein hat, sind wohl die fetten Jahre, zumindest für geraume Zeit vorbei. Die Spritpreise wie auch die Preise der Lebenshaltungskosten, wie Heizung, Warmwasser usw., die Preise für Lebensmittel und sonstige

Gebrauchsartikel schießen fast täglich in neue Höhen und die Politiker scheinen mir etwas überfordert zu sein von den Ereignissen die sie, zum größten Teil, selbst verursacht haben.

Schön nun davon zu lesen, dass es aber immer noch Dinge gibt, über die man sich freuen kann wie, rechts zu lesen, dass sich an Bella Italia viele Menschen wieder getroffen haben um den Tag zusammen mit reden, mit lachen den Tag bei gutem Essen und Trinken zu genießen. Wäre doch auch im Verein sicherlich wieder möglich und billiger wäre es allemal!

Bleibat gesund und hoffentlich bis bald.



Bericht Bella Italia 2022

Am Sonntag, 24.07.2022, wagte man den Sprung ins kalte Wasser und führte, nach 2-jähriger, von oben herab verordneter Abstinenz, wieder ein, zwischenzeitlich bei er Bevölkerung sehr gut angekommenes, Bella Italia durch. Bei der Planung des Festes war sich die Vorstandschaft erst nicht so sicher wie es wohl bei den Bewohnern ankommen und oder ob es ein Draufzahlgeschäft werden würde. Aber es setzte sich dann doch die Meinung durch, dass nach zwei Jahren keinerlei Feste, ja Besuchsverbote, z.T. durften sich ja nicht einmal Familienmitglieder mehr treffen und Besuche in Krankenhäusern und Altersheimen waren und sind bis heute noch nicht richtig erlaubt. So war man dann der Meinung, dass die Menschen richtig gehend süchtig nach Festen, Treffen und dergleichen Wären. Und, siehe da, man hatte sich richtig entschieden. Sorgen machte nur dass im August gleich drei derartige Feste in Wettenhausen durchgeführt wurden. Den Rang abgelaufen hatte uns der Musikverein und die Feuerwehr, die mit ihrem Dorffest und dem Dorfplatzfest auch einen Treffer landeten. Gleich vorweg; Bella Italia war wieder ein Renner. Der Zeitpunkt war wieder vor Beginn der Sommerferien, das Wetter war blendend und mit dem Veranstaltungsort, dem

Lehrerparkplatz der Grundschule Wettenhausen lag man wie in den Vorjahren wieder richtig. Bestuhlt wurde im Freien sowie auch, bei der Hitze des Tages, in der Aula der Schule. Dies war wiederum eine richtige Entscheidung denn zeitweise waren draußen wie drinnen sämtliche Plätze belegt. Für Kinder bot man wieder Kinderschminken, und, zum ersten Mal, eine Hüpfburg die sehr stark, nicht nur von den Kleinsten, genutzt wurde an. Letzendes waren wieder alle angebotenen Speisen verkauft und der Erfolg tat der in den Jahren gebeutelten Kasse des Vereines sehr gut.

Dank sei hier an dieser Stelle allen Mitgliedern die wieder in der Küche, dem Service und am Backofen gerackert und geschwitzt haben, allen denen die Kuchen oder Törtchen gebacken haben und allen denen die mit ihrer Anwesenheit den Verein unterstützt haben. Wieder eine sehr gelungene Aktion.



Jahrgangstabelle für das Sportjahr 2021

Gültig vom 01.10.2022 bis 31.12.2023. Für RWK und Meisterschaft ab 1.10.2022 ist die Jahrgangstabelle 2023 zu verwenden.

Schüler	(12-14)	2009-2011	Jugend	(15-16)	2007-2008
Junioren 2	(17-18)	200-2006	Junioren 1	(19-20)	2003-2004
Herren/Damen 1	(21-40)	1983-2002	Herren/Damen 2	(41-50)	1973-1982
Herren/Damen 3	(51-60)	1963-1972	Herren/Damen 4	(61-99)	1962 + früh.
Herren/Damen 4	(nur LG/LP im BSSB)			(61-65)	1958-1962
Herren/Damen 5	(nur LG/LP im BSSB)		(1966 und älter)	1957 und früher	

Auflegewettbewerbe

Senioren 1 m/w	(51-60)	1963-1972	Senioren 2 m/w	(61-65)	1958-1962
Senioren 3 m/w	(66-70)	1953-1957	Senioren 4 m/w	(71-75)	1948-1952
Senioren 5 m/w	(76 und älter)			1947 und früher	

Bogendisziplinen

Schüler C m/w	(0-10)	2013-2023	Schüler B m/w	(11-12)	2011-2012
Schüler A m/w	(13-14)	2009-2010	Jugend m/w	(15-17)	2006-2008
Junioren m/w	(18-20)	2003-2005	Herren u. Damen	(21-99)	2002-2102

Wir haben Geburtstag im September und Oktober

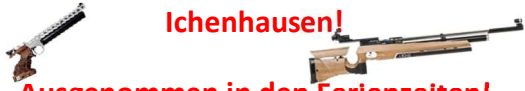
- 14.09. Wolfgang Botzenhardt
- 20.09. Martin Bader
- 22.09. Andrea Zielinski
- 29.09. Karl-Heinz Zielinski
- 30.09. Franziska Zielinski
- 30.10. Daniel Scherer



Es gratulieren die Schützinnen und Schützen der FSS!

Immer auf dem neuesten Stand im Internet unter www.feuerstuetzenschuetzen.de

Wöchentliches Training Luftdruckwaffen immer am Freitag ab 19:00 Uhr im Schützenheim in Ichenhausen!
Ausgenommen in den Ferienzeiten!



Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr Training für KK und GK Pistole im Schützenheim in Leipheim



Jeden Samstag im Monat, nach Verabredung, ab 14.00 Uhr, Möglichkeit zum Vorderladergewehrschießen im Schützenheim in Leipheim



Bogenschießen nach Vereinbarung und jeweiliger Wetterlage jeden Mittwoch ab 15.00 Uhr auf dem Bogenplatz in Kleinbeuren.

Vorderlader-Weltmeisterschaft in Pforzheim
(Quelle BSSB News)

Deutsche Schützen wollen ihre einzigartige Erfolgsgeschichte fortschreiben. Unser Ziel sind mindestens 50 Medaillen!

Dies verdeutlicht, mit welchem Anspruch die deutschen Vorderlader Schützen international antreten. Und so verwundert es nicht, dass die Ziele für die „Heim-WM“ hochgesteckt sind: „Hier allerdings nun von über 50 Medaillen zu sprechen wäre sicherlich illusorisch, da man, nach einer nahezu dreijährigen Pause weitgehend ohne Trainingsmöglichkeiten und mit wenig bis gar keiner Wettkampfpraxis, zunächst einmal sondieren muss, wo die Schützen des DSB im internationalen Vergleich stehen. Allerdings, und da ist sich Bundesreferent Lang sicher, ist das Leistungsniveau in Deutschland so hoch, dass man sich um den Erfolg bislang keine Sorgen machen muss. „Wir gehen mit einer sehr guten, ausgewogenen Truppe, teilweise mit vollkommen neuen Schützen, an den Start und sehen was am Schluss dabei herauskommt. Ein Ergebnis zwischen 40 und 50 Medaillen wäre dabei aber schon unser Anspruch“ so Gerhard Lang. Denn auch die anderen Nationen hatten und haben mit COVID zu kämpfen. Spurlos geht das Ganze an keiner Nation vorbei. Alles in allem freut sich das Team bereits auf die Wettkämpfe, zumal in diesem Jahr der Weltverband MLAIC sein 50. Jubiläum vom vergangenen Jahr „nachfeiert.“



Vereinsmeisterschaft der FSS Stand 08/2022

GK Sportpistole allg. Klasse

1.	Rang	Thomas Friderich	Ø	320,00 Ringe
2.	Rang	Joachim Dietrich	Ø	310,50 Ringe
3.	Rang	Kim Hertrich	Ø	290,33 Ringe
4.	Rang	Thomas Dassow	Ø	270,33 Ringe
5.	Rang	Daniel Friderich	Ø	190,00 Ringe

KK Sportpistole allg. Klasse

1.	Rang	Joachim Dietrich	Ø	498,00 Ringe
2.	Rang	Hartwig Saumer	Ø	366,66 Ringe
3.	Rang	Wolfgang Lamm	Ø	166,00 Ringe
4.				

Die Altersstruktur der Feuerstuetzenschützen aus dem Kammeltal

00 – 20 Jahre	12 Mitglieder	davon weiblich	04
21 – 40 Jahre	18 Mitglieder	davon weiblich	10
41 – 60 Jahre	22 Mitglieder	davon weiblich	05
61 – 80 Jahre	12 Mitglieder	davon weiblich	02
über 80 Jahre	02 Mitglieder	davon weiblich	00

Im Gesamten hat der Verein per 31. August 2022 66 Mitglieder davon 10 Zweitmitglieder. Das Verhältnis männlich zu weiblich verhält sich 65: 35%. Der Altersdurchschnitt liegt bei 42,9 Jahren.



„Schützablättele“

Die Seite für Brauchtum, Leben, Kultur
und Traditionen

Holzling und Gilbhart 2022 - Seite 3 -



Kleinode unserer bayerisch-schwäbischen Heimat

Heute:

Der Jakobsweg in Bayerisch-Schwaben
(von Augsburg bis Bad Grönenbach)

(Quelle Bayerisch Schwaben)

Die westliche Route des bayerisch-schwäbischen Jakobus-Pilgerwegs führt vom Fuggerschloss Wellenburg in Augsburg quer durch den Naturpark Augsburg - Westliche Wälder, dessen Grenze man im Landkreis Günzburg überschreitet. Über die katholische Wallfahrtskirche "Maria Vesperbild" in Ziemetshausen gelangt man zu zwei weiteren Fuggerschlossern in Kirchheim und Babenhausen. Über die einstige Freie Reichsstadt Memmingen geht es nach Bad Grönenbach.

Etappenempfehlungen:

Etappe 1: Augsburg - Oberschönenfeld 22 km

Etappe 2: Oberschönenfeld - Maria Vesperbild 19 km

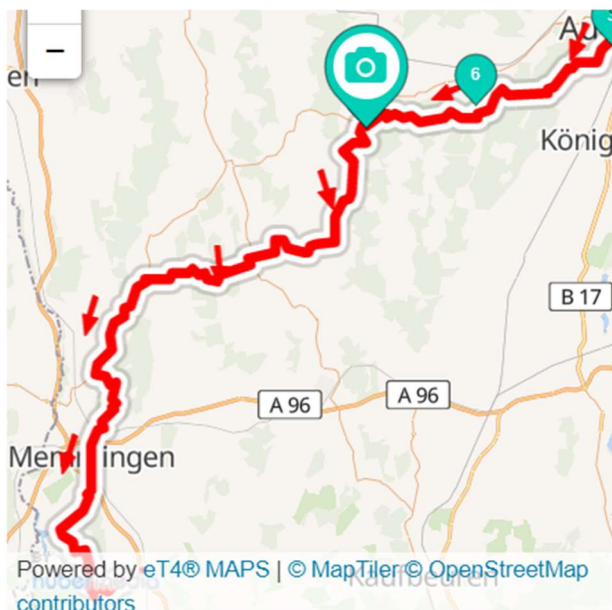
Etappe 3: Maria Vesperbild - Kirchheim 19 km

Etappe 4: Kirchheim - Babenhausen 22 km

Etappe 5: Babenhausen - Niederrieden 17 km

Etappe 6: Niederrieden- Memmingen 18 km

Etappe 7: Memmingen - Bad Grönenbach 23 km



**Wer die Freiheit aufgibt,
um Sicherheit zu gewinnen,
wird am Ende beides verlieren.**

Benjamin Franklin, *17.01.1706 †17.04.1790
Amerikanischer Erfinder und Staatsmann

Die Römer an Lech und Donau

(Bezirk Schwaben)

Als Kaiser Trajan zu Beginn des 2. Jahrhunderts den Limes, die Grenze des römischen Reiches, von der Donau nach Norden verlegen ließ, bezog er das Ries als Kornkammer der Provinz Rätien mit ein. Im Nördlinger Stadtteil Holheim hat man die Grundmauern eines im 3. Jahrhundert von Alamannen zerstörten Gutshofs freigelegt. Die Grundmauern dieser Villa Rustica lassen erahnen, wie die Römer im Ries lebten.

In Kellmünz bauten Römer um 300 nach Chr. hoch über der Iller das Kastell Caelius Mons: Massive Mauerreste findet man mitten im Ort. Zur Sicherung eines Donauübergangs entstand kurz vor 80 nach Chr. das Kastell Gontia, die Keimzelle Günzburgs. Reste einer Zementmauer sieht man im „Hotel Römer“. Westlich der Altstadt liegt das wohl größte römische Gräberfeld nördlich der Alpen – 4000 Gräber werden dort vermutet. 20 Kilometer weiter östlich wurde an der Donau um 80 n. Chr. das Kastell dort gebaut, wo die Zivilsiedlung Phoebiana entstand. Im Lauinger Stadtteil Faimingen steht der Nachbau des einst größten Apollo-Grannus-Tempels nördlich der Alpen über antiken Relikten.

Provinzhauptstadt Rätiens war Augusta Vindelicum. Die Zivilsiedlung entstand bei einem ab 8 v. Chr. gegründeten Militärlager zwischen Lech und Wertach: Im Jahr 121 erhielt sie das Stadtrecht. Römerstraßen, die in die Provinzhauptstadt, zum Limes oder an die Donau führten, wurden touristisch wiederbelebt: Der Via Claudia Augusta, der Via Julia oder der Via Danubia folgt man bevorzugt per Rad. Die 46/47 n. Chr. gebaute Via Claudia verband Augusta Vindelicum mit Oberitalien. An der Via Claudia nahe Augsburg überdacht das Mithraeum Königsbrunn Relikte des einzigen Mithrastempels Bayerns.



Die Römer nehmen Kempton ein



Römische Weihezeremonie



= Schützablättle =

Schießsport - Tricks - Tipps
Interessantes und Sonstiges

September und Oktober 2022 – Seite 4 -



Ein Berufsstand mit Tradition



Ein kurzer Streifzug durch die Entwicklung dieses Berufsstandes zeigt, dass er bereits eine lange Tradition hat und in den früheren Jahrhunderten auch eng mit dem Militärwesen verbunden war. In diesem Zusammenhang spricht man von Händlern und Kaufleuten, die immer einen kleinen Vorrat an Lebensmitteln bei sich hatten und die militärischen Truppen damit versorgten. Über die Zeit hinweg veränderten sich die Aufgabengebiete und erst ab dem späten 20. Jahrhundert brachte man den Beruf mit Brauchtum in Verbindung. Früher gehörten sowohl männliche als auch weibliche Marketender diesem Berufsstand an. Heute trifft man im österreichischen und bayerischen Vereinswesen zum Großteil auf Frauen, die diese Aufgabe übernommen haben und die sich u.a. um die Verpflegung und Getränkeversorgung kümmern.

Insbesondere im bayerischen Raum sind sie ein volkstümlicher und wichtiger Bestandteil von Musikkapellen und Schützenvereinen. Die Marketenderinnen sind das Herzstück eines Vereins bei Aufmärschen und offiziellen Auftritten begleiten sie die Vereine, und verkaufen zu dem Spirituosen an die Gäste – was ebenfalls als traditionelle Form des Brauchtums gelebt wird. Sie marschieren meist an vorderster Reihe und man erkennt sie an ihren farbenprächtigen Trachten, der aufwändigen Dekoration sowie dem traditionellen Marketenderinnen-Fass. Dieses kleine Fass aus Holz hat meist eine ovale Form und wird mit einem Gurt aus Leder oder einem bunten Trageband befestigt. Das Schnapsfass zum Umhängen ist eines der auffälligsten Merkmale einer Marketenderin. So wird dem Publikum nicht nur etwas für das Auge geboten, sondern es wird auch für das leibliche Wohl gesorgt und sichert so den Vereinen eine zusätzliche Einnahmequelle durch den Verkauf.

Ein Auftritt ohne die beliebten Marketenderinnen wäre für viele Traditionsvereine in Bayern und Österreich kaum denkbar.



Die Geschichte... ...des Schwarzpulvers



Das Schwarzpulver dürfte wohl seinen Namen nicht etwa nach dem Mönch **Berthold Schwarz**, sondern eher von seinem Aussehen herhaben, weil es eben, wie ein schwarzes Pulver aussieht und daher dürfte wahrscheinlich eher sein Name herrühren. Diese Legende wurde aber lange dem frommen Freiburger Mönch aus dem Breisgau nachgesagt. Aber immerhin versuchte damals schon eine ganz große Schar Alchimisten im Mittelalter mit all ihren "alchemistischen" Kenntnissen das Schwarzpulver zusammen zu mixen und so kam es bei uns wahrscheinlich wieder zu einer Wiederentdeckung des Pulvers. Auf jedenfall ist das Schwarzpulver uralte. Viel älter jedenfalls als die Feuerwaffen. So im ersten Jahrhundert nach Christi soll es erfunden worden sein. Aber diese Frage ist jedenfalls noch nicht genauestens geklärt. Tatsache ist, dass schon lange vor Christi Geburt sogenannte Kriegsbrandstoffe verwendet wurden.

Zum Beispiel ist bekannt, dass schon die Assyrer im 9. Jahrhundert vor Christus einfache Fackel zur militärischen Brandstiftung und zur Verschönerung von Festlichkeiten benutzten. Diese Brandsätze bestanden damals meist aus Pech, Schwefel, harzigem Holz und Werg. So um 618 v.Chr. hört man schon von den Chinesen etwas über *großkalibrige, feuerspeiende Waffen*.

Die Europäer dürften wohl über die Araber erstmalig mit dem Schwarzpulver in Berührung gekommen sein. Diese kannten es wohl von den Indern. Aber genaueres ist auch darüber nicht bekannt. Man vermutete es eben, weil in Indien genauer gesagt in Ostindien der Natursalpeter offen vorkommt. Von dort her könnte es also als erstes erfunden worden sein. Es ist nun mal so anzunehmen, aber nicht geschichtlich genau nachweisbar. Kurzum, bei uns dürfte das Schwarzpulver erstmalig so um 1241 n.Chr. seine Feuerprobe bestanden haben in der Schlacht von Liegnitz, wo erstmalig großkalibrige Waffen verwendet wurden. Sogenannte Feldschlangen, Haken und Musketen. Ab da, hat das Schwarzpulver wohl bei uns seinen größten Siegeszug in der Kriegsmaschinerie, erreicht. Dies soll nur kurz einmal erwähnt sein.

Die Bestandteile des Schwarzpulvers sind und auch bis zum heutigen Tage jedenfalls:

Salpeter, Holzkohle und Schwefel.

Die Mischungsverhältnisse sind zwar immer noch verschieden. Je nach der Verwendung. Aber an der alten Zusammensetzung aus diesen drei Grundsubstanzen hat sich bis zum heutigen Tage nichts geändert. Geändert hat sich lediglich die Verfahrensweise in der Herstellung.